



Im Grenzbereich von künstlerischer Gestaltung und Werkaufgabe sind die vielerlei Gefäße aus keramischen Materialien angesiedelt.

Gerade ein Windlicht mit seinen formalen Möglichkeiten und funktionalen Anforderungen ist gut geeignet, die Grundtechniken zu erlernen und zu verknüpfen: einen Behälter mit Hilfe der Plattentechnik herstellen, Elemente fachgerecht verbinden, brennen und eine Glasur aufbringen. Auch der Aspekt der Oberflächengestaltung durch unterschiedliche Verfahren (Ausschnitte anlegen, Applizieren, Ritzen etc.) kann berücksichtigt werden.

KERZENSCHHEIN

drinnen und draußen

WINDLICHT

MATERIAL

ca. 1 Hubel Ton, weiß oder rot brennend
evtl. farblose Glasur



Für dieses Werkstück werden zwei Versionen vorgestellt:
1 Grundplatte für die Kerze + Oberteil aus Wand und Dach
2 Behälter für die Kerze + lose aufgesetztes Dach

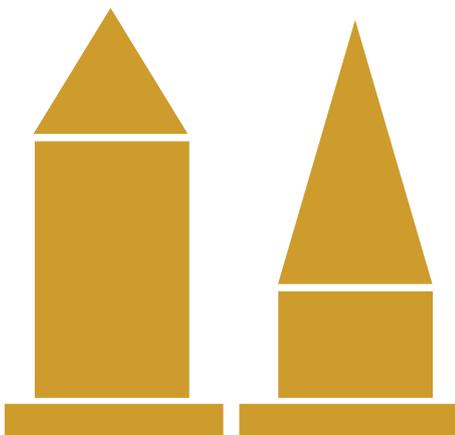
Die **Wirkung unterschiedlicher Proportionen** kann durch Schattenrisse überprüft werden. Bei einem niedrigen Zylinder bietet sich ein hoher Kegel an, bei einem hohen Zylinder ein flacher Kegel.

Die Gestaltung des Abschlusses ist individuell. Eine Kugelform bietet sich an. Die Kerze darf hier nicht zu viel Hitze entwickeln, sonst muss oben ggf. eine Öffnung eingeplant werden.

Das Gestaltungskonzept kann unter einem bestimmten Motto stehen, z. B. arabische Hausformen oder Lehmbauten aus Nordafrika oder künstlerische Vorbilder nutzen wie die Formensprache von Miro oder Matisse.

Bei der **Gestaltung der Wandausschnitte** bietet die Faltechnik eine gute Hilfe. Dazu wird ein Papier in der Größe des Zylinder- bzw. Kegelmantels gefaltet und im Block geschnitten. Beim Auseinanderfalten kann man am Fenster gut die Lichtwirkung beurteilen, Variationen sind schnell geschnitten; es dient auch als Schablone für die Übertragung der Schnitte auf den Tonzylinder bzw. -kegel.

Wichtig ist die Überlegung, dass die Kerze im Inneren genügend Sauerstoff braucht - zu kleine oder zu wenige Öffnungen lassen sie erlöschen. Andererseits sind zu große Ausschnitte wenig attraktiv im Lichtschattenspiel des Windlichts, die allzu deutlich sichtbare Kerze blendet eher.



Ein Modell aus Karton verdeutlicht die Proportionen des Objekts und ist sehr hilfreich. Man sollte sich die Zeit nehmen, mit unterschiedlichen Formen zu spielen.



Der Tonhubel wird zu einem breiten Quader geschlagen und mit dem Tonabschneider in ca 2,5 cm dicke Platten geschnitten. Durch Auswalzen (Holzstab, Holzleisten von 1,5 cm) wird die nötige Stärke erreicht. Man stellt nur so viel Plattenmaterial her, wie sofort verarbeitet werden kann.

Die Sternform wird mit Hilfe einer Schablone ausgeschnitten. Ein Band wird mittig aufgesetzt (Innendurchmesser = Kerzengröße, Außendurchmesser kleiner als Zylinder; Schwindung einberechnen!). Besonders sorgfältig muss hier die Versäuberung des Rands erfolgen, z. B. mit einem senkrecht gestellten Papp- oder Holzstück.

Eine Flasche wird mit einer Lage Zeitungspapier oder Folie umwickelt. So klebt der Tonzylinder nicht fest und kann leichter entnommen werden. Zeitungspapier hat den Vorteil, dass etwas Feuchtigkeit entzogen wird und das Herausnehmen leichter gelingt. Bei einer langen Arbeitsphase kann genau dies aber ein Problem darstellen: Der Tonzylinder trocknet zu sehr aus und schwindet dabei, so dass die Flasche klemmt. Hier muss deshalb auf sorgfältiges Einpacken geachtet werden, man sollte zügig arbeiten und den Trocknungsprozess beobachten.

Die Flasche bleibt stehen, bis die Kegelform aufgesetzt wird und wirkt so lange stabilisierend. Die innere Naht kann nach dem vorsichtigen Herausziehen der Flasche verstrichen werden.

Die Platte wird nach Schablone ausgeschnitten (Rechteck; Länge = Umfang der Flasche = Innendurchmesser des Windlichts). Es ist etwas Zugabe erforderlich, damit die Wand sauber geschlossen werden kann.

Die Nahtstellen werden aufgeraut. Die Platte wird um die Flasche gelegt, die Nahtstellen werden werkgerecht verstrichen (wenig Schlicker), dabei ist darauf zu achten, dass auch an der Nahtstelle die Wandstärke des Zylinders beibehalten wird.

Die Fläche wird mit Hilfe einer Schablone aus der Platte ausgeschnitten. Die Naht wird werkgerecht verstrichen.

Variante 1: Wenn die Kegelform gerade steht, kann die Ansatzstelle am Zylinder aufgeraut werden. Jetzt erst wird die Flasche aus dem Tonzylinder gezogen. Der Kegel wird mittig aufgesetzt, angedrückt und gut verstrichen. Die Anschlussstelle von Zylinder und Kegel ist sorgfältig zu gestalten. Das Überkragen des Kegels bzw. deutliches Absetzen von Dach und Wand ist sinnvoll, diese Stelle sollte aber nicht „wie ein Pilzhut“ gestaltet werden.

Die gesamte Form wird geglättet, evtl. werden weitere Schmuckformen angesetzt (z. B. Kugel als Abschluss der Kegelform). Dabei ist zu bedenken, dass größere Kerzen eine große Hitze entwickeln und genau diese Stelle des Dachs dabei gefährdet ist.

Platten herstellen

Grundplatte

Wandplatte



Herstellen des Dachkegels

Oberfläche bearbeiten

Das Werkstück muss jetzt trocknen bis zu einem feuchtharten Zustand, denn die Schnitte erfordern eine stabile Form. Abhängig von der Raumtemperatur kann es erforderlich sein, das Werkstück erst einen Tag vor der weiteren Verarbeitung aufzudecken.

Mit Hilfe der vorher angefertigten Schablonen werden die Ausschnitte mit einem scharfen Messer übertragen und geschnitten. Wenn man mit dünnem Papier gearbeitet hat (was das Schneiden ohnehin erleichtert), kann dieses ein wenig angefeuchtet werden (z. B. mit einem kleinen Schwamm) und haftet dann auf der Tonoberfläche. Exaktes Arbeiten ist wichtig, so kann man umfangreichere Versäuberungsarbeiten vermeiden. Die Schnitte werden ruhig und mit gleichmäßigem Druck geführt. Die Form muss dabei so stabil sein, dass sie sich unter dem Druck nicht verändert.

In lederhartem Zustand werden die Schnitte versäubert, eine langwierige Arbeit - doch nur Geduld führt hier zu einem überzeugenden Endergebnis.

Farblose Glasur kann beim Teller und bei Teilen des Zylinders genutzt werden oder auch zur Hervorhebung des Kegeldachs. Ein praktischer Nutzen liegt in der leichteren Reinigung der glasierten Teile, v. a. des Tellers, von Kerzenresten.

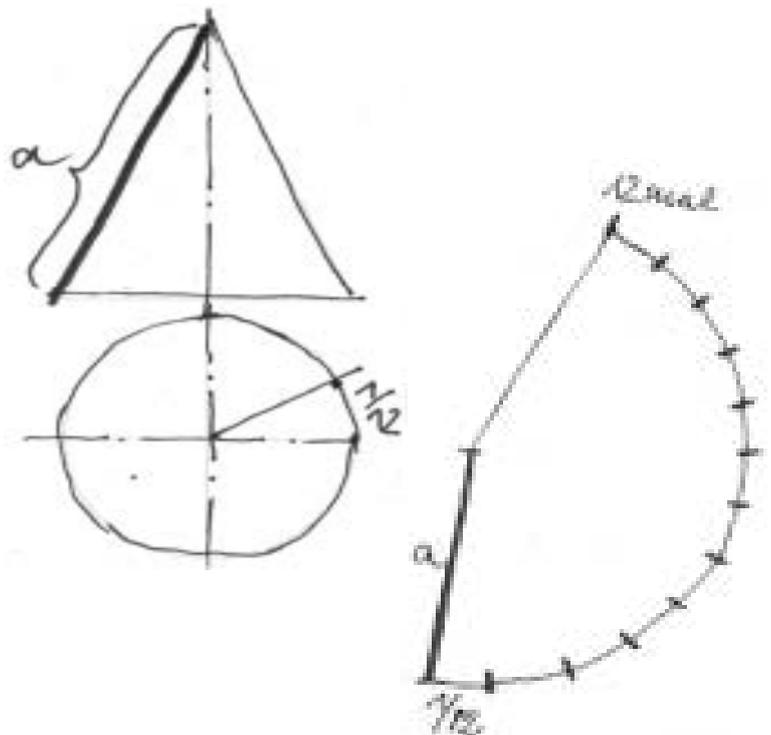
Die Verwendung farbiger Glasuren sollte genau überlegt und durch Probeglasuren geklärt werden.

Ausschnitte herstellen

Oberflächengestaltung



Eine Zeichnung klärt die formale Gestaltung und die gewünschte Wirkung. Das Zeichnen nach Vorlagen ist hier sehr hilfreich.



Die Schablone für die Kegelform wird über die Mantelabwicklung angefertigt, hier sind Kenntnisse aus dem Technischen Zeichnen nützlich.